

Am Abend des 1. Juni 1975 verstarb unser Mitbruder,
Militärpfarrer

Pater Friedrich Max Lindauer

Salesianer Don Boscos

Der Verstorbene hatte eine lange, schwere Krankheit mit Geduld ertragen. Er stand im 48. Lebensjahr, im 19. Jahr seiner Ordensprofeß und im 8. Jahr seines Priestertums.

Pater Lindauer wurde am 21. März 1927 in Soest geboren. Mit 16 Jahren erlebte er als Soldat die Schrecken des Krieges. In der anschließenden Kriegsgefangenschaft reifte sein Entschluß, als Priester im Weinberg des Herrn zu arbeiten.

Nach Soest zurückgekehrt, erlernte er das Tischlerhandwerk. Erst im Alter von 24 Jahren sah er eine Möglichkeit, seinen Wunsch, Priester zu werden, zu verwirklichen. Er begann 1951 in Essen mit dem Gymnasialstudium. 1955 kam er nach Helenenberg in das Noviziat, wo er am 25. 3. 1956 die erste Ordensprofeß ablegte.

In Duisburg besuchte er vier Jahre lang die Abendschule und schaffte mit viel Zähigkeit und Ausdauer im Jahre 1961 das Abitur.

Nach dem Studium der Philosophie und Theologie in Benediktbeuren wurde er schließlich am 30. 6. 1966 in Essen-Borbeck zum Priester geweiht. Nach seiner Priesterweihe wirkte Pater Lindauer vier Jahre in den Heimen in Helenenberg und Bendorf als Erzieher.

1970 wurde er nach Saarbrücken versetzt, wo er als Religionslehrer an verschiedenen Schulen tätig war.

Schließlich wurde Pater Lindauer am 1. September 1972 als hauptamtlicher Militärgeistlicher in den Dienst der Militärseelsorge in Nienburg/Weser eingestellt. Die Soldaten wie seine Mitarbeiter kannten ihn als eifrigen und stets einsatzbereiten Standortpfarrer.

Pater Lindauer war gern im Kreis seiner Mitbrüder. Regelmäßig besuchte er die Mitbrüdergemeinschaft in Hannover.

Seine schwere Krankheit machte sich im Dezember 1974 bemerkbar. Die Ärzte stellten ein unheilbares Nierenleiden fest.

Um ein Gedenken beim hl. Opfer und im Gebet bitten

die Mutter, Frau Anna Lindauer,
die Geschwister und Verwandten
und die Salesianer Don Boscos
von Hannover

